

Herrn Stadtrat
Tom Höyem
FDP-Fraktion
Hebelstraße 13
76133 Karlsruhe

Telefon:
0721/500-2100
E-Mail:
jaz1@karlsruhe.de
Telefax:
0721/133-1019

Sie erreichen uns
mit allen Stadtbahn-
und
Straßenbahnlinien
außer S 3 und 6
Haltestelle
Marktplatz

17.10.2013

Zukunft der Nachtstromspeicher-Heizungen

Sehr geehrter Herr Stadtrat, *Lieber Herr Höyem,*

die von Ihnen in der Plenarsitzung des Gemeinderates vom 24.09.2013 aufgeworfenen Fragen kann ich Ihnen wie folgt beantworten.

1. Seit wann und zu welchem Tarif liefern die Stadtwerke tagsüber Strom an Speichersysteme?

Die Stromabgabe der Stadtwerke Karlsruhe für Speicherheizungen wird zu über 95 % zu dem jeweils günstigen Nachtstrompreis an die Kunden der Stadtwerke geliefert. Für die verschiedenen Speicherheizungssysteme gibt es in Abhängigkeit von den Netzverfügbarkeiten im Karlsruher Versorgungsgebiet über 90 unterschiedliche Freischaltvarianten für die Speicherheizungen. Dabei werden für die Haushalte auch Möglichkeiten eingeräumt, sofern dies netztechnisch machbar ist, in bestimmten Freischaltzeiten tagsüber die Heizung entweder zusätzlich zu betreiben oder aufzuladen. In diesen Zeiten erfolgt die Lieferung zu Tagesstrompreisen. Sofern die Heizungsanlagen im sogenannten Zweizählerprinzip in einem separaten vom Haushaltsstrom getrennten internen Hausleitungsnetz angebracht sind, wird aufgrund der reduzierten Netznutzungsentgelte für diese Fälle ein geringfügig günstigerer Strompreis angerechnet.

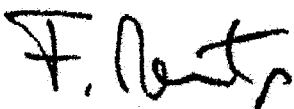
2. Wäre ein Modellversuch wie er in Boxberg von der EnBW durchgeführt wird, auch in Karlsruhe möglich?

Zu dem Modellversuch der EnBW in Boxberg liegen den Stadtwerken Karlsruhe lediglich vertrauliche Informationen vor. Grundsätzlich geht es bei dem Modellversuch darum, eine zeitweise Überlastung der Netze durch Photovoltaikanlagen vor Ort mit Hilfe der dortigen Stromheizungen und Wärmepumpen abzufuffern.

Da in Karlsruhe aufgrund der guten Netzinfrastruktur keine Überlastung in den Netzen durch Photovoltaikanlagen zu befürchten ist, unterscheidet sich die Problematik ganz wesentlich von der Situation der EnBW. Eine direkte Übertragung des EnBW-Ansatzes ist daher nicht möglich. Die Stadtwerke erarbeiten jedoch ein eigenes Konzept zur Erprobung, inwieweit Kostenvorteile für die Nachtspeicherheizungskunden durch eine Optimierung der Ladezeiten der Speicherheizungssysteme in Verbindung mit einer günstigeren börsennahen Strombeschaffung erzielt werden können. Inwiefern hierüber ein Vorteil generiert werden kann, wird derzeit untersucht.

Ich hoffe Ihre Fragen hinreichend beantwortet zu haben.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Frank Mentrup